

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aufzustellen, verweilte damals auf seiner Herrschaft Ort am Traunsee. Sobald er am 11. Mai die Nachricht von den Vorgängen in Frankenburg und von dem Aufbieten der Nachbarschaft erhielt, berief er durch Eilboten alle im Land liegenden Truppen nach Böcklabruck, befahl auch den Henker von Linz „mit zwei oder drei guten starken Ketten“ dorthin zu schicken. Am 12. Mai richtete er von Böcklabruck aus, wohin er geeilt war, Erlässe an die Belagerer Frankenburgs, welche ihnen Straßlosigkeit zusicherten, falls sie sofort heimkehren würden; etwaige Beschwerden sollten sie ihm durch Ausschüsse vortragen und werde er denselben nach Möglichkeit abhelfen; werde aber diesem Befehle nicht Folge geleistet, so soll jeder, der mit irgend welcher Waffe außer dem Hause betroffen wird, Leben und Besitz verloren haben.

Am Dienstag Morgen lief die Menge auseinander. Dessenungeachtet zog Herbersdorf, nachdem 600 Knechte, 50 Reiter und 3 Geschütze, sowie der Henker mit seinen Knechten zu ihm gestoßen, am 14. Mai nach Frankenburg und forderte durch ein Patent, welches er von Haus zu Haus kund machen ließ, die ganze männliche Bevölkerung der Märkte Frankenburg und Böcklamarkt, sowie der Pfarreien Neufkirchen, Gampern und Pöndorf auf, am nächsten Tage nachmittags 3 Uhr unbewaffnet bei der großen Linde auf dem Haushammerfelde zwischen Böcklamarkt und Pfaffing zu erscheinen; wer durch sein Kommen Gnade suche, solle Gnade erhalten; wer ausbleibe, dessen Leben und Habe, Weib und Kind sollten den Soldaten preisgegeben werden.

Etwa 6000 Männer stellten sich auf dem bezeichneten Hügel ein. Sobald die dritte Stunde schlug, ließ Herbersdorf, welcher bis dahin inmitten seiner Reiter abseits von der Höhe gehalten hatte, das in einem nahen Gehölz verborgene Fußvolk und Geschütz geeignete Plätze gegenüber der Menge besetzen. Dann ritt er an diese heran und hieß sie mit lauter Stimme sich nach Pfarreien aufzustellen und aus den Märkten Richter und Rath, aus den Dörfern aber die Vierer, Achter und Zechprübste als Ausschüsse, mit welchen er reden wolle, auszufordern.

Sobald dieser Aufforderung entsprochen war, führte er die Ausschüsse zu den Soldaten und ließ einen Ring um sie schließen. Dann ritt er in den Kreis, welchen die Gemeinden auf seine Weisung bildeten, hielt ihnen nachdrücklich die Trevelhaftigkeit ihres Gebahrens vor und bedeutete ihnen, er habe Ursache genug, sie insgesamt den Soldaten preiszugeben; da er ihnen jedoch Gnade versprochen habe, so wolle er ihnen